Schulnachrichten.

A. Kuratorium und Lehrerkollegium des Realgymnasiums.

I. Kuratorium.

Herr Oberbürgermeister E. Küper, Vorsitzender.
„ Beigeordneter Kommerzienrat E. de Greiff.
„ Beigeordneter L. F. Seyffardt (b. 1. Jan. 1896).
„ Stadtverordneter M. de Greiff.
Herr Stadtverordneter H. v. Beckerath.
„ Stadtverordneter Dr. Urfey.
„ Stadtverordneter Rechtsanw. Krüsemann.
„ Stadtverordneter Rud. Schelleckes (seit 1. Jan. 1896).

Der Direktor.

II. Lehrerkollegium.

G. R. R. Dr. E. Schauenburg, Direktor.
Herr Professor Dr. A. Soldan.
„ „ Dr. C. Schwabe.
„ „ Dr. Th. Franzen (b. 1. Jan. 1896).
„ „ Dr. C. Hagen.
„ Oberlehrer Dr. Ad. Pahde.
„ „ Dr. J. Vogels.
„ „ R. Triller.
„ „ E. Hellmuth.
„ „ Fz. Kirchner.
„ „ Dr. E. Wangrin.
Herr Oberlehrer Dr. Jul. Weise.
„ F. Liessem, kath. Religionslehrer.
„ E. Müller, Zeichenlehrer.
„ W. v. d. Thüsen, I. Lehrer d. Vorschule.
„ J. Merker, II. Lehrer der Vorschule.
„ H. Stephan, III. Lehrer der Vorschule.
„ G. Jansen, wissenschaftl. Hülfslehrer u. Cand. prob.
„ Oberrabbiner Dr. Horowitz, israelitischer Religionslehrer.
„ L. Brünsing, Gesanglehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung des Unterrichts während des Schuljahres 1895—96.

№	Lehrer:	Realgymnasium: Prima	Realgymnasium: Ober-Sekunda	Realgymnasium: Unter-Sekunda	Realgymnasium: Ober-Tertia	Realgymnasium: Unter-Tertia	Realgymnasium: Quarta	Realgymnasium: Quinta	Realgymnasium: Sexta	Vorschule: A	Vorschule: B	Vorschule: C	Summe
1	**Geh. Reg.-Rat Dr. E. Schauenburg,** Direktor.	1 Latein							2 Latein (l. S.)				5
2	**Professor Dr. A. Soldan,** Ordinarius der Prima.	3 Geschichte		3 Deutsch	4 Latein 4 Geschichte u. Geographie		2 Geschichte 2 Geographie (l. W.)						18 (l. W. 18)
3	**Professor Dr. C. Schwabe,** Ordinarius der Ober-Sekunda.	3 Deutsch	1 Deutsch 1 Latein 1 Geschichte	2 Geschichte		4 Latein							18
4	**Professor Dr. Th. Franzen** (l. S.)	4 Französisch (l. S.)	4 Französisch (l. S.)		5 Französisch (l. S.)		5 Französisch (l. S.)						19 (l. S.)
5	**Professor Dr. C. Hagen.**	3 Physik 2 Chemie		3 Mathematik 5 Physik u. Naturlehre			2 Naturgesch.		2 Naturgesch.				19
6	**Oberlehrer Dr. Ad. Pahde.**	5 Mathematik		3 Geographie		5 Mathematik 2 Naturgesch.		2 Geographie 2 Naturgesch. 4 Rechnen					21
7	**Oberlehrer Dr. J. Vogels** Ordinarius der Unter-Sekunda.	3 Englisch 4 Französisch (l. W.)	4 Englisch	3 Latein 4 Französisch 3 Englisch					2 Geographie (l. S.)				18 (l. W. 20)
8	**Oberlehrer R. Trüter,** Ordinarius des Unter-Tertia.		4 Französisch (l. W.)		1 Englisch	3 Englisch 5 Französisch 1 Deutsch (l. S.) 2 Geographie	2 Geographie (l. S.)						18 (l. W. 17) u. 3 Bild.
9	**Oberlehrer E. Hellmuth,** Ordinarius der Sexta.	2 Religion ev. 3 Turnen		3 Turnen				2 Religion ev.	4 Deutsch 6 Latein 2 Latein (l. W.)				20 (l. W. 22)
10	**Oberlehrer F. Kirchner,** Ordinarius der Ober-Tertia.		5 Mathematik 3 Physik 2 Chemie		2 Naturgesch. 5 Mathematik		4 Mathematik						21
11	**Oberlehrer Dr. Wangrin,** Ordinarius der Quarta.		2 Religion ev.	2 Religion ev.	2 Religion ev.		2 Religion ev. 1 Deutsch 7 Latein 4 Turnen						21
12	**Oberlehrer Dr. Weise,** Ordinarius der Quinta.				3 Deutsch 3 Turnen	2 Geschichte 3 Turnen		3 Deutsch 4 Latein					22
13	**wiss. Hülfslehrer G. Jansen.**				5 Französisch (l. W.)	3 Deutsch (l. W.)	5 Französisch (l. W.)		2 Geographie (l. W.)				(15 l. W.)
14	**E. Müller,** Zeichenlehrer	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben				18
15	**F. Liessem,** katholischer Religionslehrer.	2 Religion kath.		2 Religion kath.	2 Religion kathol.		2 Religion kathol.		2 Rel. k. (2 mit V.)				8
16	**W. v. d. Thüsen,** I. Lehrer der Vorschule.								3 Rechnen	2 Religion ev. 8 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben			24
17	**J. Merker,** II. Lehrer der Vorschule.								3 Religion ev.		8 Deutsch 6 Rechnen 2 Schreiben 2 Turnen u. Singen	2 Religion ev.	23
18	**Stephan,** III. Lehrer der Vorschule.							1 Turnen	3 Turnen	2 Religion kathol. 2 Turnen u. Sing		4 Deutsch 3 Rechnen 1 Schreiben	24
19	**L. Brünning,** Gesanglehrer.			2 Gesangklassen des gemischten Chores				2 Singen	1 Singen				6
		35	35	35	35	35	34	30	30	22	20	18	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Unterricht.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Realgymnasiums.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände:

Klasse	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Sa.
Christliche Religionslehre (evangel.)	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
„ „ (kathol.)	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch (mit Geschichtserzählungen)	4	5	3	3	3	3	3	3	3	28
Latein	8	8	7	4	4	3	3	3	3	43
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	4	31
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte und Geographie	2	2	4	4	4	3	3	3	3	28
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Summa	30	30	34	35	35	35	35	35	35	

Der Unterricht im Turnen ist für alle Schüler verbindlich; Befreiung davon darf der Direktor auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres, erteilen.

Der Unterricht im Singen ist für die zwei untersten Klassen mit je zwei wöchentlichen Stunden verbindlich; Befreiung davon darf der Direktor nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres, erteilen; diese erstreckt sich jedoch nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse enthaltenden Teil des Unterrichts. Auch in den Klassen von Quarta an aufwärts sind die Schüler zur Teilnahme an dem durch die Schule dargebotenen Gesangunterrichte verpflichtet; doch darf der Direktor diejenigen Schüler von der Teilnahme entbinden, deren Eltern auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses um die Befreiung nachsuchen oder deren Mangel an Befähigung zum Singen von dem Gesanglehrer bezeugt wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Lehrplan für das Schuljahr 1895—1896.

Prima. Lehrgang zweijährig.

Ordinarius: Herr Professor Dr. Soldan.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana. Erklärung des Römerbriefes und anderer neutestamentlicher Schriften. Hellmuth.

b. Katholische. 2 St. w. Abschluss der Glaubenslehre: Die Lehre von der Heiligung. Ausführliche Mitteilungen aus der Kirchengeschichte des Mittelalters. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Lebensbilder Goethes, Schillers und bedeutender neuerer Dichter. Gelesen und erklärt wurden Goethes Götz und Egmont, Schillers Braut von Messina, König Oedipus von Sophokles sowie ausgewählte Abschnitte aus Goethes und Schillers prosaischen Schriften. — Übungen im Disponieren und im zusammenhängenden Vortrag nach eigenen Ausarbeitungen. — Vortrag von Gedichten und zusammenfassende Wiederholung gelernter oder besprochener Gedichte, geordnet nach Dichtern, Dichtungsarten und inhaltlichen Gesichtspunkten.

Aufsätze über folgende Themata: 1. Welche Handlungen des Max Piccolomini wirken auf den Gang der Ereignisse in Schillers Wallenstein ein? 2. Treue und Verrat in Goethes Götz. 3. Die Attrattiva Egmonts. 4. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. 5. Die Oedipussage als Quelle von Schillers Braut von Messina. 6. Freiheit ist die grosse Losung, deren Klang durchjauchzt die Welt. 7. Wodurch erklärt sich die Begeisterung, welche Friedrich der Grosse in dem nichtpreussischen Deutschland hervorrief? 8. Goethes Götz, ein Bild sowohl der Zeit, in welcher das Drama spielt, als auch derjenigen, in welcher es entstand? (Prüfungsaufsatz). Schwabe.

3. Latein. 3 St. w. Cicero, Rede für Pompeius' Oberbefehl; Sallust, Krieg mit Jugurtha; Virgil, Aeneis, Buch VI. Schauenburg.

4. Französisch. 4 St. w. Lektüre: Mignet, Histoire de la Révolution française, Molière, Le Misanthrope. Privatim: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — Grössere grammatische Wiederholungen mit logischer und sprachgeschichtlicher Begründung. Synonymik, Metrik, litterar-historische Orientierung nach Massgabe des Bedürfnisses. Unterrichtssprache (ausser bei den grammatischen Übungen) Französisch. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische (nach Ploetz' Übungen zur Syntax) und Diktate. Stilistische Anleitungen. 8 Aufsätze, deren Themata waren: 1. Caractère de la troisième croisade. 2. Fut-ce l'ambition politique ou le zèle qui porta Gustave-Adolphe à venir au secours des Protestants d'Allemagne? 3. Discours d'Annibal dans son entrevue avec Scipion avant la bataille de Zama. 4. Le caractère du marquis de la Seiglière (Klassenaufsatz). 5. Othon I le Grand. 6. Analyse explicative du Ier Acte du Misanthrope (Klassenaufsatz). 7. Principales Opérations de Blucher dans la Guerre da la Délivrance d'Allemagne. 8a. Pourquoi Frédéric II mérite-t-il le surnom de Grand? (Abiturientenaufsatz). 8b. Philinte combat l'intention d'Alceste de quitter le monde et tâche de l'y retenir (discours). Im Sommer Franzen, im Winter Vogels.

5. Englisch. 3 St. w. Lektüre: 1. Shakespeare, Merchant of Venice; daneben als Privatlektüre Goodby, The England of Shakespeare, erweitert durch Mitteilungen über Shakespeare's Leben (und die sich daran schliessende moderne Streitfrage) und die Geschichte des englischen Dramas. 2. Macaulay, The Rebellions of Argyle and Monmouth; daneben privatim Escott, England, its People, Polity and Pursuits (Auswahl) — Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik; einzelnes aus der Stilistik, Synonymik,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Metrik nach Massgabe der Lektüre und der schriftlichen Bearbeitungen; gelegentlich Sprachgeschichtliches, Etymologisches. Ausgedehnte Sprechübungen bei der Lektüre, besonders bei Behandlung der Privatlektüre, wobei auch auf Vorkommnisse des täglichen Lebens thunlichst Rücksicht genommen wurde. — Schriftliche Arbeiten: In der Regel alle 14 Tage eine Reinarbeit, und zwar eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit (Übersetzung oder kleiner Aufsatz), letztere meist in engem Anschluss an Gelesenes, Diktate.

Vogels.

6. Geschichte. 3 St. w. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Die Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Soldan.

7. Mathematik. 5 St. w. Das Wichtigste von den unendlichen Reihen. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Aufgaben. — Analytisehe Geometrie der Ebene (Lehrbuch: Gandtner) Aufgaben. — Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten der Mathematik. — Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Um aus einem rechteckigen Stücke Pappendeckel, dessen Länge gleich der doppelten Breite (a) ist, einen oben offenen Kasten herzustellen, schneidet man an den Ecken gleiche Quadrate aus. Wie lang muss man die Seite dieses Quadrates nehmen, damit der Inhalt des Kastens möglichst gross werde? 2. Der Mantel eines abgestumpften geraden Kegels mit den Radien a und b ist einer Ellipse mit den Axen 2a und 2b inhaltsgleich. Wie hoch ist der Kegelstumpf? 3. Welches ist die Dauer des längsten Tages in Windhoek, der deutsch-südwestafrikanischen Siedelung unter 22° 33' s. Br.? (Schiefe der Ekliptik $\varepsilon = 23° 27',2$). 4. Einer Parabel ist das gleichseitige Dreieck eingezeichnet, dessen eine Ecke im Scheitel liegt. Wie gross sind die entstandenen Parabelsegmente? Pahde.

8. Physik. 3 St. w. Die Lehre vom Lichte. Wiederholungen und Aufgaben. Hagen.

9. Chemie. 2 St. w. Die schweren Metalle. Arbeiten im Laboratorium und Aufgaben. Aufgabe für die Reifeprüfung: Vorkommen, Gewinnung, Eigenschaften und Verwendung der Edelmetalle und ihrer wichtigsten Verbindungen. — Zur Bestimmung des Feingehaltes der deutschen Reichssilbermünzen wurden 0,5 g eines Fünfzigpfennigstückes in Salpetersäure gelöst. Nach dem Ausfällen des Silbers durch Kochsalzlösung erhielt man 0,598 g Silberchlorid. Wieviel Gewichtsteile Silber kommen hiernach auf 1000 Teile der Legierung? (Beschreibung des Ganges der Untersuchung und Berechnung.) Hagen.

10. Zeichnen. 2 St. w. Übungen im Malen in Wasserfarbe nach verschiedenen Gegenständen. Zeichnen nach plastischen Ornamenten in zwei Kreiden. Fortsetzung der Perspektive. Darstellende Geometrie.

Müller.

11. Turnen. Verbunden mit Obersekunda. 3 St. w. Zusammengesetzte Übungen an sämtlichen Geräten, auch an kombinierten Geräten. Gewichtstemmen. Freiübungen mit Handgeräten. Dauerlauf. Turnspiele

Hellmuth.

Ober-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Herr Professor Dr. Schwabe.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten aus den paulinischen Briefen im Anschluss an die Apostelgeschichte. Wangrin.

b. Katholische. 2 St. w. Komb. mit Prima. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Einführung in das Nibelungenlied und Kudrun unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik (Wolframs Parcival) und Lyrik (Walther von der Vogelweide). Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung mit Wiederholung auswendig gelernter Gedichte. Lesen von Schillers Wallenstein verbunden mit Übungen im Auswendiglernen und im zusammenhängenden Vortrag. – Aufsätze über folgende Themata: 1. Welche Mittel wandte Schiller an, um seinen Tell nicht als Meuchelmörder erscheinen zu lassen? 2. Das Wirken des Sängers in Uhlands Balladen „Bertran de Born“ und „Des Sängers Fluch.“ 3. Die Fortbildung der athenischen Staatsverfassung unter Drakon und Solon, dargestellt nach Aristoteles. 4. Welche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Züge mildern das Schreckliche in Hagens Charakter? 5. Die Bedeutung der Buchdruckerkunst. 6. Parcivals Charakter in seiner Entwicklung. 7. Wallensteins Lager ein Bild von Wallensteins Macht, zugleich aber ein Hinweis auf die schwache Seite seiner Stellung. 8. Die Sendung Guttenbergs. Schwabe.

3. Latein. 3 St. w. Lektüre: Auswahl aus Ovid. Metam. lib. I, II, III, IV, VIII und ausgewählte Kapitel aus Livius, lib. XXI. Schriftliche Übungen: Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen, dabei gelegentlich grammatische Wiederholungen. Schwabe.

4. Französisch. 4 St. w. Lektüre 3 St. w.; Grammatik 1 St. Es wurden gelesen und erklärt: 1. Thierry, Histoire de la Conquête de l'Angleterre par les Normands, herausgegeben von M. Schmidt. 2. Racine, Athalie. Als Privatlektüre diente La Berline de l'Emigré par Mélesville et Hestienne. Ausgedehnte Sprechübungen vorzugsweise in Anlehnung an den gelesenen Stoff. Die Lehre vom französischen Verse. Die wichtigsten Gebiete der Syntax wurden wiederholt und in zusammenfassender Weise dargestellt. Einübungsstoff lieferte Plœtz-Kares, Übungsbuch B. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten zu Hause oder in der Klasse. Gelegentlich freie Bearbeitungen gelesener Stoffe. i. S. Franzen, i. W. Triller.

5. Englisch. 3 St. w. Lektüre: Macaulay, England under Charles II. Privatlektüre: Dickens, A Christmas Carol in Prose. Grammatik: Syntax des Verbums, Umschreibungen mit to be und to do; Hülfsverba, Infinitiv, Gerundium, Particip, Gebrauch der Tempora und Modi, die wichtigsten Konjunktionen; zusammenfassende Wiederholungen anderer Teile der Grammatik (auch induktiv behandelt). Ausgedehnte Sprechübungen, namentlich bei der Behandlung des privatim Gelesenen, sowie an tägliche Vorkommnisse anschliessend. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Reinarbeit, und zwar eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit (Übersetzung oder freie Wiedererzählung), letztere stets in engem Anschluss an Gelesenes, Diktate. Vogels.

6. Geschichte. 3 St. w. Geschichte der Griechen und Römer. Geographische Wiederholungen. Schwabe.

7. Mathematik. 5 St. w. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Aehnlichkeitspunkten und -Achsen, Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Goniometrie und ebene Trigonometrie; zahlreiche Aufgaben. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. Aufgaben. Kirchner.

8. Physik. 3 St. w. Magnetismus und Elektrizität; Wärmelehre mit Ausschluss der Wärmestrahlung und Wärmetheorie. Aufgaben. Lehrbuch: Börner. Kirchner.

9. Chemie. 2 St. w. Allgemeine chemische Begriffe; die Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Lehrbuch: Lorscheid. Kirchner.

10. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach plastischen Gipsornamenten in zwei Kreiden. Perspektive. Einführung in die darstellende Geometrie. Müller.

11. Turnen. 3 St. w. Komb. mit Prima. Hellmuth.

Unter-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Vogels.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Ergänzung des Pensums der Tertia durch Lesen von wichtigen Stellen des A. T. Eingehende Lektüre des Matthäusevangeliums, besonders der Gleichnisse, mit Berücksichtigung der andern Evangelien. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. Wangrin.

b. Katholische. 2 St. w. Die Lehre von der Religion und Offenbarung. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Erklärung einiger kirchlicher Hymnen und Sequenzen. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Gelesen und eingehend erklärt wurden Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea und Lessings Minna von Barnhelm. Gelernt wurden einzelne Stellen aus den beiden ersten Dramen; ferner von Schiller das Lied von der Glocke, das eleusische Fest, die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vier Weltalter, das Siegesfest; von Goethe der Fischer, der Sänger, der Schatzgräber, der Zauberlehrling; von Uhland des Sängers Fluch, das Glück von Edenhall, Bertran de Born. Aufsätze über folgende Gegenstände: 1. Das menschliche Leben in Schillers Lied von der Glocke. 2. Die Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft in Geschichte und Sage. 3. Ursache und Anfang des siebenjährigen Krieges (Klassenarbeit). 4. Woraus erkennen wir in dem ersten Aufzuge von Schillers Wilhelm Tell das tyrannische Walten der Landvögte? 5. Wie unterscheidet sich die That Tells von der That Parricidas? 6. Die Schlacht bei Marengo (Klassenarbeit). 7. Wie erscheint uns die Jungfrau von Orleans in dem Prologe des Schillerschen Dramas? 8. Das erste Auftreten der Jungfrau von Orleans im Felde und am Hofe des Königs. 9. Dorotheas Schicksale und Charakter in Goethes Hermann und Dorothea (Prüfungsaufsatz). Soldan.

3. Latein. 3 St. w. Lektüre 2 St. Im Sommer Ovid, Metam. I (Auswahl). Im Winter Caesar, bell. Gall. VII (teilw.). Grammatische Übungen 1 St. w. Abschluss der wichtigsten Regeln der Syntax; Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax, verbunden mit schriftlichen und mündlichen Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Alle 14 Tage eine Reinarbeit (Klassenarbeit im Anschluss an Gelesenes.) Vogels.

4. Französisch. 4 St. w. Grammatik 2 St. Wiederholung des Gebrauchs der Zeiten und Moden; Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs; das Pronomen; Rektion des Verbs, Infinitiv; der systematische Gebrauch der Konjunktionen und Präpositionen (zum Teil auch induktiv behandelt). Lektüre 2 St. Halévy, l'Invasion (de 1870/71); D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance (Belagerung von Paris, ausgewählte Kapitel). Regelmässige Sprechübungen, besonders im Anschluss an die Lektüre, aber auch mit Berücksichtigung der Vorkommnisse des täglichen Lebens. Memorieren einzelner Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Reinarbeit, und zwar eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit (eine Übersetzung oder eine freie Wiedererzählung von Gelesenem, oder ein Diktat). Vogels.

5. Englisch. 3 St. w. Grammatik: Wiederholung der Syntax des Verbs. Die gebräuchlichsten Konjunktionen und Präpositionen, die wichtigsten syntaktischen Regeln (auch induktiv gewonnen) aus der Lehre vom Artikel, Adjektiv, Adverb und Pronomen. Lektüre: Tales und Sketches verschiedener Autoren: Rider Haggard, An Elephant Hunt; Archibald Forbes, The Battle of Sedan; Ouida, The Halt; James Payn, A Faithful Retrainer; Henry James, Two Excursions from London; J. A. Froude, From San Francisco to New-York. Memorieren einzelner Gedichte. Regelmässige Sprechübungen, besonders im Anschluss an die Lektüre, aber auch mit Berücksichtigung der Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Reinarbeit, und zwar ein häusliches Exercitium oder ein Extemporale (eine Übersetzung, oder eine freie Wiedererzählung des Gelesenen, oder ein Diktat). Vogels.

6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Schwabe.

7. Geographie. 1 St. w. Wiederholung der Länderkunde Europas. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Lehrbuch: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, II. Teil, Atlas: Diercke-Gaebler. Pahde.

8. Mathematik. 5 St. w. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die einfachen stereometrischen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Hagen.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, wichtige Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Propädeutischer Unterricht in der Chemie und Mineralogie. Hagen.

10. Physik. 3 St. w. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und gasförmigen Körper; Wärmelehre, Akustik, Optik, Elektrizität und Magnetismus (mit Auswahl) in experimenteller Behandlung. Hagen.

11. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriss und Ausführung derselben in zwei Kreiden. Ausführung von Zeichnungen nach der Natur und nach kunstgewerblichen Gegenständen. Darstellen geometrischer Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Müller.

12. Turnen. 3 St. w. Übungen an sämtlichen Geräten. Ordnungs- und Freiübungen. Dauerlauf. Turnspiele. Hellmuth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Kirchner.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 St. w. Das Reich Gottes im Alten und Neuen Testamente; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehende Lektüre des Lukasevangeliums. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Belehrung über das Kirchenjahr. Erweiterung des Spruch- und Liederschatzes. Wangrin.

b. Katholisch. 2 St. w. Das erste Hauptstück des Katechismus in erweiterter Darlegung. Zusammenfassende Wiederholung der Geschichte des Alten Testamentes mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden prophetischen und vorbildlichen Charakters. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Linnig. II. Teil. Im Anschluss daran Belehrungen über die wichtigsten Abschnitte der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lektüre aus Homers Ilias und Odyssee in der Übersetzung von Voss. Zusammenfassender Überblick über die hauptsächlichen Gesetze der Grammatik und Interpunktion. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) alle 4 Wochen. Weise.

3. Latein. 4 St. w. Lektüre 2 St. w. Caesar de bello Gall. lib. I zu Ende und lib. II. — Grammatik 2 St. Abschluss der Syntax und Wiederholungen. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an das Gelesene. Soldan.

4. Französisch. 5 St. w. Grammatik: Unregelmässige Verba. Gruppierende Zusammenstellung der gesamten Formenlehre. Gebrauch der Hülfsverba avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Französischen und ins Französische, zuweilen Diktate. Lehrbuch: Ploetz-Kares. Lektüre: Victor Duruy, Histoire de France. Memorieren einzelner Gedichte. Regelmässige Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Vierzehntägige Reinarbeiten (Übersetzuugen, Diktate).

i. S. Franzen, i. W. Jansen.

5. Englisch. 3 St. w. Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Verbums; die intransitiven, reflexiven, unpersönlichen Verben, die Umschreibungen mit to be und to do, der Gebrauch der Hilfsverben des Infinitivs und des Gerundiums unter besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Erscheinungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Englische. Lehrbuch: Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. — Lektüre: Scott, Tales of a Grandfather. Memorieren von Gedichten. Regelmässige Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit, und zwar Übersetzung oder Diktat. Triller.

6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Lehrbuch Andrae. Soldan.

7. Geographie. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Wiederholung der Erdkunde der Alpen- und Karpatenländer. Lehrbuch: Kirchhoff, Erdkunde. Soldan.

8. Mathematik. 5 St. w. Arithmetik 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Planimetrie 3 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regelmässiger Vielecke sowie des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. Lehrbücher: Koppe, Mink. Kirchner.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Die wichtigsten Typen der Kryptogamen, wichtige ausländische Pflanzen und Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere. Erweiterung und Wiederholung des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkenntnis des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Lehrbuch: Leunis. Kirchner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach schwierigen Modellen und Ornamenten im Umriss, Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. Müller.

11. Turnen. 3 St. w. Schwierigere Ordnungs- und Freiübungen, auch mit Handgerät. Turnen an den vorhandenen Geräten mit einmaligem Wechsel. Kraftübungen. Dauerlauf. Turnspiele, besonders Barlauf und Fussball. Weise.

Unter-Tertia. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Triller.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 St. w. Kombiniert mit Ober-Tertia. Wangrin.
b. Katholisch. 2 St. w. Kombiniert mit Ober-Tertia. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Grammatik: Überblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Sprache, Behandlung prosaischer und poetischer Musterstücke aus Linnig, II. Teil. Übungen im Erzählen und Vortragen von Gedichten. Auswendig gelernt wurden vorwiegend Balladen von Uhland und Schiller. Gelegentliche Belehrungen über die wichtigsten poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, zuweilen Diktate. i. S. Triller, i. W. Jansen.

3. Latein. 4 St. w. 2 St. Lektüre aus Caesar de bello Gallico lib. II und IV. — 2 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Abschluss der Kasus- und Tempuslehre, das Wichtigste aus der Moduslehre, Übungen im mündlichen und schriftlichen (vierzehntägige Arbeiten) Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Schwabe.

4. Französisch. 5 St. w. Wiederholung des Pensums der Quarta. Einübung der Lektionen 27—63 von Ploetz-Kares Elementarbuch. Übersetzung der dazu gehörigen französischen und deutschen Stücke. Ausgedehnte Sprechübungen über den Inhalt der gelesenen zusammenhängenden Stücke, über Gegenstände aus dem alltäglichen Leben, sowie auch gelegentlich unter Benutzung der Hölzelschen Bilder. Memorieren von Gedichten. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten (häusliche Arbeiten, Klassenarbeiten, Diktate). Triller.

5. Englisch. 3 St. w. Aussprache- und Leseübungen. Formenlehre, die häufigsten unregelmässigen Verben. Die dazu gehörigen Übungssätze nach Auswahl. Lehrbuch: Gesenius Elementarbuch. Ausgedehnte Sprechübungen im Anschluss an die gelesenen zusammenhängenden Stücke, sowie unter Benutzung der Hölzelschen Bilder. Memorieren von Gedichten. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten (häusliche Arbeiten, Klassenarbeiten, Diktate.) Triller.

6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Weise.

7. Geographie. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Politische Erdkunde von Deutschland. Kartenzeichnen. Triller.

8. Mathematik. 5. St. w. Die Kreislehre; Dreiecksaufgaben; Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. — Die Grundrechnungsarten mit absoluten und algebraischen Zahlen, ganze Potenzen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades, nebst Anwendungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Lehrbücher: Mink und Koppe. Pahde.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkenntnis des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Wiederholung der Fische. Gliedertiere. Lehrbuch: Leunis. Pahde.

10. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach Flachornamenten, einfachen Modellen sowie plastischen Ornamenten im Umriss. Müller.

11. Turnen. 3 St. w. Freiübungen mit Handgeräten, Ordnungsübungen. Leichtere Übungsfolgen an sämtlichen Geräten. Turnspiele, besonders Ball- und Laufspiele. Weise.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Wangrin.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 St. w. Einteilung der Bibel. Lesen wichtiger Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testament, zusammenhängend das Evangelium Marci. Lernen und Wiederholen von Liedern, Psalmen und Sprüchen. Wangrin.

b. Katholisch. 2 St. w. Das erste Hauptstück des Katechismus. Ausgewählte Biblische Geschichten des Alten Testaments. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Lesen von Prosastücken und Gedichten aus Linnigs Lesebuch I. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Der zusammengesetzte Satz und einiges aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd alle zwei Wochen Diktate und kleine Aufsätze. Wangrin.

3. Latein. 7 St. w. Lektüre: Stein, Lateinischer Lesestoff aus Nepos und Livius; im Anschluss daran Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Grammatik: Kasuslehre und Übersetzungsübungen aus Meirings Übungsbuch. Wöchentliche Arbeiten, meistens Übersetzungen ins Lateinische, alle Tertiale zwei ins Deutsche. Wangrin.

4. Französisch. 5 St. w. Sechswöchentlicher Lautierkursus. Einübung des grammatischen Stoffes der Lektionen 5—27 aus Ploetz-Kares Elementarbuch. Lese- und Aussprachübungen. Häufiges Memorieren (Anekdoten und kleinere Gedichte) Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke, an Vorkommnisse des täglichen Lebens, an Schulleben und Anschauungsmittel (Hölzelsche Wandbilder). Wöchentliche schriftliche Arbeiten. i. S. Franzen, i. W. Jansen.

5. Geschichte. 2 St. w. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Soldan.

6. Geographie. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Triller.

7. Mathematik und Rechnen. 4 St. w. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Anfänge der Buchstabenrechnung.— Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. Lehrbücher: Schellen, Koppe und Reidt. Kirchner.

8. Naturgeschichte. 2 St. w. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Wiederholungen und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkenntnis des Systems der Wirbeltiere. Hagen.

9. Zeichnen. 2. St. w. Zeichnen von Blattformen und Flachornamenten, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Müller.

10. Turnen. 3 St. w. Freiübungen, Marschübungen, Gerätturnen. Im Sommer vielfach Turnspiele. Wangrin.

Quinta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Weise.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 St. w. Geschichten des Neuen Testaments. Sprüche. Kirchenlieder. Hellmuth.

b. Katholisch, siehe Quarta. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Linnig I. Teil, Deklamierübungen. Mündliches Nacherzählen und im Anschluss daran kleine Aufsätze. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diktaten. Aus der Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Weise.

3. Latein. 8 St. w. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentien, das Notwendige aus der unregelmässigen Formenlehre. Erörterung der wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an den Lesestoff. Wöchentliche schriftliche Übungsarbeiten. Zu Grunde gelegt wurde die Grammatik und das Übungsbuch von Meiring. Weise.

4. Geographie. 2 St. w. Wiederholung des Pensums der Sexta. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Kirchhoffs „Erdkunde für Schulen," I. Teil. Atlas: Debes B. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel und der Flusskarte. Pahde.

5. Rechnen. 4 St. w. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen. Lehrbuch Schellen. Pahde.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. Äussere Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. Familien und Ordnungen. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen. Lehrbuch: Wossidlo. Pahde.

7. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Müller.

8. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Müller.

9. Turnen. 3. St. w. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. Turnspiele. Stephan.

Sexta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Hellmuth.

1. Religion. a. Evangelisch. 3 St. w. Biblische Geschichten des Alten Testaments, bis zur Rückkehr aus der Gefangenschaft. Festgeschichten zu Weihnachten und Ostern. 1. Hauptstück und Vaterunser. Psalm 1 und 23. Acht Kirchenlieder, zum Teil mit Auswahl der Strophen. Merker.

b. Katholisch. 3 St. w. (2 St. verbunden mit Quinta). Biblische Geschichten des Alten Testaments. Die notwendigen Gebete, kurze Anleitung, der heil. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Grammatik: Der einfache Satz; starke und schwache Flexion. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im Nacherzählen. Hellmuth.

3. Latein. 8 St. w. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übungen im Übersetzen lateinischer und deutscher Lesestücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hellmuth.

4. Geschichte. 1 St. w. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Hellmuth.

5. Geographie. 2 St. w. Die Erde im Weltraum; die Wasserflächen und Erdteile; allgemeine Übersicht der Flüsse und Gebirge der letzteren. i. S. Vogels, i. W. Jansen.

6. Rechnen. 4 St. w. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. v. d. Thüsen.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe uud Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Hagen.

8. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Müller.

9. Turnen. 3 St. w. Frei- und Ordnungsübungen. Die leichteren Gerätübungen. Turnspiele. Stephan.

Vorschule.

Erste Klasse. Lehrgang einjährig.

Lehrer: Herr v. d. Thüsen.

1. Religion. 2 St. w. a. Evangelisch, verbunden mit Klasse II. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes. 6 Kirchenlieder. v. d. Thüsen.

b. Katholisch, verbunden mit Klasse II. und III. 2 St. w. Einübung der gebräuchlichsten Gebete. Das Sakrament der Busse. Ausgewählte Abschnitte aus der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Stephan.

2. Deutsch. 8 St. w. Leseübungen, Schreiben nach Diktat und Abschreiben. Laute und Silben, Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Fürwort, Verhältniswort und der einfache Satz. Lernen von 10 Gedichten. v. d. Thüsen.

3. Rechnen. 6. St. w. Die vier Rechnungsarten in ganzen und benannten Zahlen. v. d. Thüsen.

4. Schreiben. 4 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. v. d. Thüsen.

5. Singen. 2 halbe St. w., verbunden mit Klasse II. Stimmbildungsübungen. Einstimmige Volkslieder. Merker.

6. Turnen. 2 halbe St. w., verbunden mit Klasse II. Aufstellungen, Gangübungen, Wendungen, leichte Freiübungen und Spiele. Merker.

Zweite Klasse. Lehrgang einjährig.

Lehrer: Herr Merker.

1. Religion. 2 St. w. a. Evangelisch, verbunden mit Klasse I. v. d. Thüsen

b. Katholisch, verbunden mit Klasse I. Stephan.

2. Deutsch. 8 St. w. Leseübungen. Orthographische Übungen verbunden mit Schreiben nach Diktat und Abschreiben. Erkennen des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes. Lernen von 10 Gedichten. Merker.

3. Rechnen. 6 St. w. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. Merker.

4. Schreiben. 2 St. w. Übung der lateinischen Schrift. Merker.

5. Singen. 2 halbe St. w., verbunden mit Klasse I. Merker.

6. Turnen. 2 halbe St. w., verbunden mit Klasse I. Merker.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dritte Klasse. Lehrgang einjährig.

Lehrer: Herr Stephan.

1. Religion. 2 St. w. a. Evangelisch. Einige Geschichten des Alten und Neuen Testaments und einige Gebete. Merker.
b. Katholisch, verbunden mit Klasse I und II. Stephan.
2. Deutsch. 8 St. w. Lesenlernen der lateinischen und deutschen Druckschrift, Lautieren und Buchstabieren, Abschreiben der lateinisch gedruckten Lesestücke, Lernen von 10 Gedichten. (Fibel von Wichmann und Lampe). Stephan.
3. Rechnen. 5 St. w.Der Zahlenkreis von 1—50 (Crefelder Rechenbuch, Heft I.) Stephan.
4. Schreiben mit der Feder. 1 St. w. Einübung der lateinischen Schrift. Stephan.
5. Singen. 2 halbe St. w. Einige leichte Volkslieder. Merker.
6. Turnen. 2 halbe St. w. Vorübungen zum eigentlichen Turnen. Spiele. Stephan.

Vom Religionsunterrichte waren befreit 19 evangelische Schüler (Konfirmanden), keine katholische.

Kombinierter israelitischer Religionsunterricht

für die israelitischen Schüler des Realgymnasiums, des Gymnasiums und der Oberrealschule.

Abteilung A (Prima, Sekunda und Ober-Tertia) 2 St. w. Die ganze Glaubens- und Pflichtenlehre. Allgemeines über die israelitische Religion. Biblische Geschichte: Wiederholung bis Ende. Nachbiblische Geschichte bis zum Abschluss des Traditionsstoffes (Talmud). Übersetzung und Erklärung gottesdienstlicher Psalmen.

Abteilung B (Unter-Tertia und Quarta.) Religionslehre: Eigenschaften und Werke Gottes. Nähere Erklärung der 10 Gebote. Biblische Geschichte bis Daniel. Erklärung mehrerer Gebete.

Abteilung C (Quinta und Sexta.) Einiges über Gott und seine Eigenschaften. Biblische Geschichte bis zur Regierung Davids, die Bücher Ruth und Esther. Einübung von biblischen Versen. Erklärung einiger Gebete. Oberrabbiner Dr. Horowitz.

Gesang.

Die Singübungen leitete der Musiklehrer L. Brünsing in 6 w. Stunden; in je 2 Stunden hatte die Sexta Stimmübungen und Notenkenntnis, die Quinta dasselbe und Kenntnis der Tonarten nebst Treffübungen, daneben beide Klassen leichte ein- und zweistimmige Lieder; in ferneren 2 Stunden übte der aus den befähigten Schülern der übrigen Klassen gebildete Chor vierstimmige Lieder für Ausflüge und Schulfeste.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 251, im Winter 245 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 10	im Winter 13	im Sommer —	im Winter —
Aus anderen Gründen	„ 1	„ 1	„ —	„ —
Zusammen	im Sommer 11	im Winter 14	im Sommer —	im Winter —
alsovon der Gesamtzahl der Schüler	„ $4_{,3}$%	„ $5_{,7}$%	„ —%	„ —%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 31, zur grössten 38 Schüler.

Die Schüler der Vorschule wurden von ihren Lehrern auf dem Spielplatze oder in der Turnhalle in geeignet gelegenen Halbstunden zu Freiübungen und Spielen angeleitet. Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in I, OII und UII Oberlehrer Hellmuth, in OIII und UIII Oberlehrer Dr. Weise, in IV Oberlehrer Dr. Wangrin, in V und VI Vorschullehrer Stephan.

Für das Turnen stehen in der Nähe der Schule Turnplatz (zugleich Schulhof) sowie Turnhalle zu uneingeschränkter Benutzung. Der Turnhalle fehlt es noch an einem Anbau für die Geräte. Auf dem Turnplatze befinden sich keinerlei feste Geräte; die Aufstellung eines Kletter- und Steigegerüstes ist des beschränkten Raumes wegen unthunlich.

Turnspiele sind im Sommer auf einem 2 Kilometer von der Schule entfernten Platze mit den Schülern der oberen und mittleren Klassen getrieben worden. Es spielten durchschnittlich 100 Schüler an den Mittwoch- und Samstagnachmittagen von 6—8 Uhr unter Leitung des Oberlehrers Dr. Weise, und zwar hauptsächlich Ballspiele jeder Art.

Auch besteht unter dem Protektorat des Direktors eine Vereinigung von Schülern der oberen Klassen zur Pflege von Leibesübungen und Turnspielen auf dem Turnplatz bez. in der Turnhalle.

Schwimmübungen werden eifrig getrieben, auch im Winter. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 133, das ist 57%; davon haben 10 das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt. Zu wünschen bleibt, dass schon die Sextaner sich in grösserer Anzahl am Schwimmen beteiligen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, 1. April 1895. Der Herr Minister macht darauf aufmerksam, dass die Neubearbeitung des „Leitfadens für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen von 1895“ in dem Verlage von W. Hertz (Besser'sche Buchhandlung), Berlin, erschienen sei, und bestimmt, dass auch bei den höheren Lehranstalten die Anfangsgründe im Turn-Unterrichte durchweg nach Massgabe des Leitfadens zu behandeln seien.

Berlin, 5. April 1895. Der Herr Minister teilt durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium mit, dass der diesjährige archäologische Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen vom 4. Juni bis zum 12. Juni in Bonn und Trier abgehalten werden. soll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coblenz, 19. April 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium setzt die Herbstferien derart fest, dass der Unterricht Mittwoch, den 14. August zu schliessen, und Donnerstag, den 19. September, wieder aufzunehmen sei.

Coblenz, 22. April 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet ein Exemplar des Jahrbuches für Jugend- und Turnspiele, IV. Jahrgang 1895, herausgegeben von E. von Schenkendorff und Dr. F. A. Schmidt, als Geschenk für die Anstalts-Bibliothek.

Coblenz, 23. April 1895. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium macht bekannt, dass zu Anfang Oktober in der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin ein sechsmonatlicher Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werde, und macht auf die betreffenden Bestimmungen vom 15. Mai 1894 ganz besonders aufmerksam. Es wird auch als in hohem Masse erwünscht erklärt, dass für die höheren Lehranstalten eine grössere Anzahl wissenschaftlicher Lehrer für die Erteilung des Turn-Unterrichtes ordnungsmässig befähigt werde.

Berlin, 3. Mai 1895. Der Herr Minister verfügt, dass diejenigen Lehrer an höheren Schulen, welche etwa an der in Göttingen am 4. und 5. Juni d. J. stattfindenden Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften teilnehmen wollen, zu diesem Zwecke thunlichst zu beurlauben seien.

Coblenz, 21. Mai 1895. Im Auftrage des Herrn Ministers bestimmt das Königl. Provinzial-Schulkollegium, dass den evangelischen Schülern jährlich am 31. Oktober in der Religionsstunde, bezw. in der letzten diesem Tage vorhergehenden Religionsstunde die Bedeutung der Reformation dargelegt und dass auch bei der Schulandacht durch die Wahl des Kirchenliedes und Bibelabschnitts auf das Ereignis ausdrücklich Rücksicht genommen werde.

Coblenz, 29. Mai 1896. Der Herr Minister hat bestimmt, dass Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliessung von der Schule zu belegen sind.

Berlin, 5. Juni 1896. Der Herr Minister weist darauf hin, dass es sich empfehle, denjenigen Schülern, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, um sich der Pharmacie zu widmen, auf Erfordern vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschluss- oder Entlassungsprüfung auszustellen, und dehnt vorgedachte Ermächtigung auch auf andere ähnlich liegende Fälle aus, in denen durch die Berufswahl eines die Schule verlassenden Schülers ein solches Abweichen von der Regel gerechtfertigt wird.

Berlin, 10. Juni 1895. Der Herr Minister macht bekannt, dass zufolge einer von Allerhöchster Stelle gegebenen Anregung die Herstellung eines Jubiläumsprachtwerkes aus Anlass des bevorstehenden Ablaufes eines fünfundzwanzigjährigen Zeitraums seit dem Kriege in Angriff genommen, mit der Herausgabe der ordentl. Professor der Geschichte an der Universität Halle Dr. Theodor Lindner betraut worden sei und dass das Werk bei direkter Bestellung von mindestens 20 Exemplaren für 2,50 M. abgegeben werde.

Coblenz, 11. Juni 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium empfiehlt zur Anschaffung für die Schülerbibliothek ein bei G. Reimer in Berlin erschienenes, von dem Geh. Ober-Finanzrat F. Marcinowski und dem Hofprediger D. Emil Frommel bearbeitetes Werk „Bürgerrecht und Bürgertugend, Volksbuch des Staatswesens für das Königreich Preussen."

Coblenz, 25. Juni 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass vom 25. bis 28. September d. J. in Köln die allgemeine Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner stattfinde, und verfügt, dass den Lehrern, die an dieser Versammlung teilzunehmen beabsichtigen, Urlaub zu erteilen sei; an den Anstalten, an welchen der Unterricht ausfallen müsse, werde eine entsprechende Verkürzung der Weihnachtsferien erfolgen.

Berlin, 28. Juni 1895. Der Herr Minister macht bekannt, dass der nächste naturwissenschaftliche Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen vom 1. bis zum 13. Oktober in Göttingen abgehalten werden soll.

Coblenz, 4. Juli 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet ein Exemplar der Bedingungen, unter denen Kursisten an dem im Winterhalbjahr 1895—96 an der Universität Bonn stattfindenden Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern sich beteiligen können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Berlin, 5. Juli 1895. Der Herr Minister empfiehlt zur Anschaffung für die Bibliothek eine im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn erscheinende Übersetzung des bekannten Werkes „Einfluss der Seemacht auf die Geschichte, von A. F. Mahan, Kapitain zur See in der Marine der Vereinigten Staaten."

Berlin, 11. Juli 1895. Der Herr Minister weist darauf hin, dass es die heimische Stahlfeder-Fabrikation sehr fördern würde, wenn Behörden und insbesondere Schulverwaltungen für heimisches Fabrikat mehr Interesse zeigten.

Coblenz, 13. Juli 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium bestimmt, dass an denjenigen Anstalten, an denen während der Kölner Philologenversammlung eine genügende Vertretung sich nicht einrichten lasse, die Direktionen befugt seien, den Unterricht ausfallen zu lassen. Von einer Kürzung der Weihnachtsferien werde abgesehen, da man einen zahlreichen Besuch der Versammlung selbstverständlich zu fördern wünsche.

Coblenz, 22. August 1895. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium überweist den Schulamts-Kandidaten Herrn Ernst Rocholl zur Ableistung des Probejahres an das Realgymnasium.

Coblenz, 29. August 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium empfiehlt das Werk des verstorbenen Generals von Peucker „Wanderung über die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeiten," fortgesetzt von dem Geh. Reg.-Rat von Wolff-Metternich, zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek.

Berlin, 9. September 1895. Das Königl- Provinzial-Schulkollegium macht am 8. Oktober bekannt, dass für die im Jahre 1896 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung Termin auf Montag, den 24. Februar 1896, und die folgenden Tage anberaumt worden, und dass Meldungen bis zum 1. Januar 1896 bei der vorgesetzten Behörde anzubringen seien.

Coblenz, 21. September 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass der Verein zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens vom 5. bis 7. Oktober d. J. seine vierte Hauptversammlung in Quedlinburg abhalten werde.

Berlin, 25. September 1895. Auf Veranlassung des Herrn Ministers übersendet das Königl. Provinzial-Schulkollegium einen Abdruck des Allerhöchsten Erlasses vom 18. August 1895, betr. die Berechtigung zum Tragen von Eichenblättern auf dem Bande des Eisernen Kreuzes und von Spangen auf dem Bande der Kriegsdenkmünze von 1870—71.

Coblenz, 28. September 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium erklärt sich mit der in Aussicht genommenen Vertretung des erkrankten Oberlehrers Prof. Dr. Franzen einverstanden.

Berlin, 15. Oktober 1895. Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten benachrichtigt den Direktor, dass auf der deutschen Unterrichts-Ausstellung in Chicago 1893 den vom Realgymnasium ausgestellten Schülerarbeiten ein Preis zuerkannt worden sei und dankt für die bei der Beschickung der Ausstellung bewiesene Bereitwilligkeit.

Berlin, 19. Oktober 1895. Erlass des Herrn Ministers, betreffend die Beteiligung der Beamten zur ordnungsmässigen Durchführung der auf den 2. Dezember 1895 angesetzten allgemeinen Volkszählung.

Coblenz, 4. November 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium fordert zur Aufstellung einer Übersicht über die Zahl der im Jahre 1894—95 durch Hülfslehrer kommissarisch versehenen, erledigten etatsmässigen Oberlehrerstellen usw. die Ausfüllung eines diesbezüglichen Formulars.

Coblenz, 12. November 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium setzt die Weihnachtsferien derart fest, dass die Verteilung der Zeugnisse am 21. Dezember zum Schlusse des Unterrichts erfolge und der Unterricht am 7. Januar 1896 wieder beginne.

Berlin, 18. November 1895. Der Herr Minister verfügt, dass Kandidaten gegenüber, welche nach erlangter Anstellungsfähigkeit und nach Aufnahme in die Altersliste einer Provinz Stellen als Assistenten an dem Meteorologischen Institut oder als Assistenten am Astrophysikalischen Observatorium und am Geodätischen Institut in Potsdam, an der Biologischen Anstalt auf Helgoland, der Königlichen Bibliothek zu Berlin, einer Universitätsbibliothek oder an einer Anstalt der Philosophischen Fakultät der Landesuniversitäten, der Akademie in Münster und des Lyceum Hosianum in Braunsberg, sowie an physikalischen und chemischen Instituten der technischen Hochschulen übernehmen und dies vorher dem Königl. Provinzial-Schulkollegium anzeigen, während dieser etwa zweijährigen Thätigkeit von dem Rechte der Einberufung in den Schuldienst kein Gebrauch gemacht werde, dass für sie die in der Rundverfügung vom 7. August 1892 angedrohten Folgen nicht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eintreten und dass die Thätigkeit der gedachten Assistenten auf die Wartezeit der Kandidaten bis zur definitiven Anstellung unverkürzt in Anrechnung komme.

Berlin, 26. November 1895. Der Herr Minister erlässt eine Verfügung zur etwa erforderlichen Belehrung derjenigen Schüler, welche sich der Apothekerlaufbahn widmen wollen.

Coblenz, 26. November 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium macht im Auftrage des Herrn Ministers auf den in Köln vom 2. bis 12. Januar 1896 abzuhaltenden neusprachlichen Kursus für Lehrer höherer Schulen aufmerksam.

Berlin, 30. November 1895. Der Herr Minister übersendet durch die Zwischenbehörde drei Exemplare des volkstümlichen Werkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Th. Lindner zum Zwecke der Verteilung an tüchtige Schüler unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk.

Coblenz, 11. Dezember 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium macht aufmerksam auf die im Auftrage des Königlich Bayrischen Staatsministeriums von der Verlagshandlung für Kunst und Wissenschaft, vormals Friedr. Bruckmann in München, veranstaltete Schulausgabe der Denkmäler griechiseher und römischer Skulptur zu ermässigtem Preise.

Berlin, 13. Dezember 1895. Der Herr Minister übersendet durch die Zwischenbehörde zwei Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals auf dem Schlachtfelde von Wörth, mit dem Auftrage, dieselben bei Gelegenheit der am 18. Januar 1896 zu veranstaltenden Schulfeier an Schüler der Anstalt als Geschenk zu verteilen.

Coblenz, 21. Dezember 1895. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium weist empfehlend hin auf die Fertigstellung des grossen Lichtdrucks des Grabmals der Hegeso in Athen, zum Aufhängen in den Schulen.

Berlin, 3. Januar 1896. Der Herr Minister empfiehlt auf Allerhöchsten Befehl durch die Zwischenbehörde das im Verlage von P. Kittel, Berlin, erschienene Werk „Der alte Fritz in fünfzig Bildern für Jung und Alt“ von C. Röchling und R. Knötel, als Prämie für Schüler, sowie zum Ankauf für Schülerbibliotheken.

Coblenz, 8. Januar 1896. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium empfiehlt die Photogravüre des bekannten Bildes von A. von Werner „Kaiserproklamation in Versailles“ zur Anschaffung.

Berlin, 8. Januar 1896. Der Herr Minister lässt durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium die Mitteilung machen, dass der nächste naturwissenschaftliche Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen in der Zeit vom 9. bis 22. April 1896 in Göttingen abgehalten werden soll.

Coblenz, 9. Januar 1896. Überweisung des Kandidaten G. Jansen zur Vertretung des verstorbenen Oberlehrers Prof. Dr. Franzen durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium.

Coblenz, 9. Januar 1896. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium fordert Bericht betreffs Vergrösserung der Turnhalle.

Coblenz, 9. Januar 1896. Im Auftrage des Herrn Ministers erlässt das Königl. Provinzial-Schulkollegium folgende Verfügung:

1. Beabsichtigt ein Schüler der Anstalt sich der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige zu unterziehen, so hat er davon seinem Direktor rechtzeitig Anzeige zu machen, dieser aber in jedem einzelnen Falle sorgsam zn prüfen, ob ein solches Verfahren durch besonders zwingende Verhältnisse gerechtfertigt und das Verbleiben des Schülers auf der Anstalt unbedenklich ist, oder ob im Interesse der Schulzucht darauf gedrungen werden muss, dass er nach Ausführung seines Vorhabens die Schule sofort verlässt.

2. Unterzieht sich in Zukunft ein Schüler ohne Vorwissen seines Direktors der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, so ist er von der Schule zu entlassen.

3. Der Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt ist Schülern, die nach Massgabe der Bestimmungen unter 1 und 2 die Schule verlassen mussten, erst mit dem Beginn des neuen Schuljahres zu gestatten, und zwar ist dabei auf das Ergebnis der vor der Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige abgelegten Prüfung keinerlei Rücksicht zu nehmen, sondern lediglich nach den Bestimmungen zu verfahren, die für die Aufnahme neuer Schüler, namentlich auch betreffs der Klassenstufe, massgebend sind.

Coblenz, 25. Januar 1896. Der Königliche Kommissar bestimmt als Tag für die mündliche Reifeprüfung den 25. Februar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Chronik der Schule.

Die Eröffnung des Schuljahres fand in gewohnter Weise statt. Am Donnerstag den 25. April, wurden die neuangemeldeten Schüler geprüft und aufgenommen; nachdem sodann alle Schüler sich versammelt und den Stundenplan erhalten hatten, begann an demselben Tage der Unterricht.

Der Professor Dr. Franzen kam von seiner Thätigkeit als Mitglied der Prüfungskommission des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, welche er in seiner Pflichttreue trotz vorhergehenden Unwohlseins nicht aufgeben wollte, sichtlich krank zurück, hielt aber dennoch treu in seinem Unterrichte aus bis zu den Herbstferien.

Freitag, den 14. Juni fiel der allgemeinen Berufs- und Gewerbezählung halber der Unterricht aus. Am Donnerstag, den 11. Juli fand eine Turnfahrt der verschiedenen Klassen statt. Die beiden oberen Klassen unter Führung der Ordinarien Prof. Dr. Soldan und Prof. Dr. Schwabe, durchwanderten den Reichswald bei Cleve, die Unter-Sekunda, geführt von Prof. Dr. Hagen und Dr. Vogels, den bei Lobberich, die beiden Tertien mit Dr. Pahde, Triller und Kirchner hatten die Wanderung von Ratingen nach Kettwig, die Quarta und Quinta unter Dr. Wangrin und Dr. Weise die von Süchteln nach Viersen erwählt. Die Sexta zog, von ihrem Ordinarius geleitet, in den Duisburger Wald, die Vorschule, vereinigt unter ihren Lehrern, nach Herstattshof.

In der letzten Woche vor den Ferien musste der Berichterstatter eines Katarrhs halber die Schule meiden.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis 18. September einschliesslich.

In den ersten 14 Tagen der Herbstferien unternahm Herr Oberlehrer Dr. Pahde mit 11 Primanern und Obersekundanern eine Schwarzwaldreise; die Hauptpunkte waren Heidelberg, Baden-Baden, Murgthal, Hornisgrinde, Allerheiligen, Oppenau, Schwarzwaldbahn, Hohentwiel, Konstanz, Rheinfall, Säckingen, Wehrathal, St. Blasien, Feldberg, Höllenthal; den Abschluss machten ein Abend am Niederwald-Denkmal und eine Dampferfahrt bis Bonn.

Leider hatte sich die Krankheit des Kollegen Franzen während der Ferien so verschlimmert, dass er in seinen Unterrichtsstunden vertreten werden musste. Dies geschah zunächst durch Eintreten des dem Realgymnasium zugewiesenen Probekandidaten E. Rocholl, dann von Anfang November ab durch den Hülfslehrer G. Jansen, der zugleich zur Beendigung seines Probejahres durch die Behörde hierher überwiesen worden war und seine Vertretung bis zum Ende des Schuljahres fortgesetzt hat.

Der französische Unterricht in Prima war durch den Oberlehrer Dr. Vogels, der in Ober-Sekunda durch den Oberlehrer Triller übernommen worden; so hatte der Kandidat Jansen nur in Vertretung des letzteren den deutschen Unterricht in Unter-Tertia und ausserdem den französischen in Ober-Tertia und Quarta zu erteilen; daneben war ihm als Probekandidaten die Teilnahme am französischen und englischen Unterricht der Unter-Sekunda unter Leitung des Oberlehrers Dr. Vogels zugewiesen, sowie die Erteilung des geographischen Unterrichts der Sexta unter Anleitung des Berichterstatters. Der Kandidat E. Rocholl, vom Herbst an der Anstalt für Ableistung des Probejahres zugeteilt, hat in dieser Thätigkeit dem Religionsunterrichte der beiden oberen Klassen und dem lateinischen der Sexta, dem letzteren bei eigener Mitbeteiligung unter Leitung des Oberlehrers Hellmuth beigewohnt, sowie dem lateinischen der Unter-Sekunda unter Leitung des Oberlehrers Dr. Vogels.

Die Weihnachtsferien währten von Montag, 23. Dezember bis Sonnabend den 4. Januar einschliesslich.

Während derselben, am 2. Januar, erlag unser langjähriger Mitarbeiter Professor Dr. Franzen seinem Leiden. Dr. Franzen war 1834 zu Emmerich geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte dann, vornehmlich die neueren Sprachen, in Bonn. Nach Abschluss der Studien und beendigter militärischer Dienstzeit wirkte er zunächst in Bonn, dann zu Troyes in Frankreich als Lehrer an Privaterziehungsanstalten. In letzterer Stadt hatte er reiche Gelegenheit, die französische Litteratur zu studieren und die französische Sprache meisterhaft sprechen zu lernen, sich also gerade auf den Gebieten auszubilden, auf denen er später in der Heimat seine schönsten Erfolge erzielte. In das Vaterland zurückgekehrt, nahm er teil am dänischen Feldzug 1864 und wurde noch im Herbste des nämlichen Jahres am hiesigen evangelischen Rektorat, dem jetzigen Realgymnasium, angestellt; dem Lehrerkollegium dieser Anstalt hat er, mit Ausnahme der Zeit von 1872—78, bis zu seinem Hinscheiden angehört. Eine besondere Auszeichnung in seinem Amte wurde Franzen schon

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vor Jahren dadurch zuteil, dass die Schulbehörde der Provinz ihn als Examinator für französische Sprache in die Prüfungskommission für Mittelschullehrer und Rektoren berief. Welche Summe von Dankbarkeit, Verehrung und Freundestreue der Verstorbene in seinem stillen Wirken sich gesammelt, bewies die letzte Huldigung, welche ihm bei seiner Bestattung dargebracht wurde. Städtische Behörden, Amtsgenossen, alte und junge Schüler, hiesige wie auswärtige Freunde, sie alle haben in schier unerschöpflichen Blumenspenden und durch die bei einem Manne stiller Arbeit fast einzigartige Beteiligung an dessen letztem Gang noch einmal öffentlich bekundet, wie innig sie sich mit dem Entschlafenen verbunden fühlten. Friede seiner Asche und Ehre seinem Andenken!

Am 22. Febr. fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Geh. Reg. Rat Dr. Münch die Prüfung der Abiturienten statt. Drei derselben, Bergmann, Leysner und Schelleckes, wurden von der mündlichen Prüfung befreit, alle erhielten das Zeugnis der Reife. Am 23. März legten unter Vorsitz des Berichterstatters 37 Untersekundaner die Abschlussprüfung ab.

Zum Ersatz für den Ausfall an Lehrkräften im neusprachlichen Unterricht wurde der bisherige Oberlehrer der Ober-Realschule Dr. Dietr. Meier an das Realgymnasium versetzt, zugleich um dadurch gleichzeitig die Uebernahme einer lateinlosen Sexta an unsere Anstalt möglich zu machen.

V. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895—96.

	Reagymnasium									Summe	Vorschule			Summe
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.		A.	B.	C.	
1. Bestand am 1. Februar 1895	11	8	12	31	36	36	41	29	38	242	32	32	24	88
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1894/95	11	8	12	30	35	30	36	29	35	226	31	30	24	85
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	9	16	35	30	33	27	32	29	218	29	24	0	53
3b. „ „ Aufnahme „ „	0	0	0	1	1	3	2	2	4	13	0	0	29	29
4. Frequenz im Anfang des Schulj. 1895/96	7	9	16	37	32	42	34	34	36	247	30	26	29	85
5. Zugang im Sommerhalbjahr	0	0	0	0	1	0	0	0	1	2	0	0	1	1
6. Abgang „ „	0	0	5	0	0	1	1	2	2	11	0	1	1	2
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7b. „ „ Aufnahme „ „	0	0	0	0	0	0	0	3	0	3	0	1	0	1
8. Frequenz im Anfang des Winterhalbjahres	7	9	11	37	33	41	33	35	35	241	30	26	29	85
9. Zugang im Winterhalbjahre	0	0	1	0	2	0	2	0	0	5	2	0	0	2
10. Abgang „ „	0	0	1	0	0	1	1	0	1	4	1	1	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1896	7	9	11	37	35	40	34	35	34	247	31	25	28	84
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	18_7	17_8	16_0	16	14_0	13_0	13	11_6	10_2	13_8	9_1	8_1	7_2	8_1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium						Vorschule					
	Ev.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahrs	188	43	10	219	22	0	75	11	3	84	5	0
2. Im Anfang des Winterhalbjahrs	186	43	10	217	22	0	75	11	2	84	5	0
3. Am 1. Februar 1896	186	43	10	217	22	0	75	11	2	84	5	0

3. Übersicht über die Abiturienten.

1. Paul Bergmann, Sohn des Polizeikommissars Hermann Bergmann in Dülken, geboren den 30. April 1877 zu Dülken, evangelisch, 3 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Postfache.

2. Wilhelm Escher, Sohn des Kaufmanns Wilhelm Escher in Crefeld, geboren den 18. Oktober 1877 zu Crefeld, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.

3. Karl Jakobs, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Aug. Jakobs in Crefeld, geboren den 24. März 1878 zu Crefeld, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Baufach.

4. Ernst Leysner, Sohn des Kaufmannes Arthur Leysner in Crefeld, geboren den 27. Januar 1878 zu Crefeld, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will sich Universitätsstudien widmen.

5. Fritz Maisch, Sohn des verstorbenen Postsekretärs Joseph Maisch, geboren den 17. Oktober 1877 zu Coblenz, 8 Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima, widmet sich dem Postfache.

6. Alfred Marcks, Sohn des Königl. Baurats Alfred Marcks in Crefeld, geboren den 26. Juli 1866 in Lübeck, $1^1/_4$ Jahr in Prima, widmet sich dem Baufache.

7. Alfred Schelleckes, Sohn des Kaufmanns Hermann Schelleckes in Crefeld, geboren den 16. September 1877 zu Crefeld, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will sich Universitätsstudien widmen.

4. Abschlussprüfung.

Der Abschlussprüfung unterzogen sich 37 Untersekundaner; von ihnen bestanden 34.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Anschaffungen und Zuwendungen.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

P. Sabatier, Leben des heiligen Franz von Assisi. Uebersetzt von M. L. Berlin, 1895, 8°. — W. H. Riehl, Religiöse Studien eines Weltkindes. 3. Aufl. Stuttgart, 1895, 8°. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. Bd. II, 2; III, 1, 2. München, 1895, 8°. — Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen. Berlin, 1895, 8°. — Pädagogischer Jahresbericht. Herausgegeben von Richter. 47. Jahrgang 1894. Leipzig, 1895, 8°. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. Band 44—48. Berlin, 1895, 4°. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. IX. Jahrgang 1894. Berlin, 1895, 8°. — Daremberg et Saglio, Dictionnaire des Antiquités grecques et romaines. fasc. XX. Paris, 1895, 4°. — Lamprecht, Karl, Deutsche Geschichte. Bd. III. V. Berlin, 1895, 8°. — Paulig, Friedrich Wilhelm II, König von Preussen. Frankfurt a. O., 8°. — Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Berlin, 1895, 4°. — Heinze, Quellen-Lesebuch für den Unterricht in der vaterländischen Geschichte. Hannover, 1895. 8°. — Müller, Politische Geschichte der Gegenwart. Fortgeführt von Wippermann. Bd. 28 Das Jahr 1894. Berlin, 1895, 8°. — Regenhardts Almanach für 1896. Berlin, 8°. — Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich. 16. Jahrgang 1895. Berlin, 1895, 8°. — Jentsch, Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft. Leipzig, 1895, 8°. — Naudé, Forschungen zur brandenburgischen und Preussischen Geschichte. Bd. I—VIII. Leipzig, 1895, 8°. — Lindenberg, Berlin in Wort und Bild. Berlin, 1895, 8°. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1894—1895. Freiburg i. Br., 1895. — Homer, Ilias 10. bis letzter Gesang von Grimm. Berlin, 1895. — Muret, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Lief. 16—18. Berlin, 1895, 8°. — Mistral, Nerto. Provenzalische Erzählung. Deutsch von Bertuch. Strassburg, 1891, 8°. — Mistral, Mirèio. Deutsch von Bertuch. Strassburg 1894, 8°. — Wolter, Frankreich. Geschichte, Land und Leute. Bd. 2. Berlin 1895. — Goethes Faust. Erklärt von Marbach. Stuttgart, 1881, 8°. — Goethe, Faust. Mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Loeper. Berlin, 1879, 8°. — Goethe, Faust. Mit Einleitung und Erklärungen von Schröer. Leipzig, 1892, 8°. — Strehlke, Wörterbuch zu Goethes Faust. Stuttgart, 1891, 8°. — Düntzer, Goethes Faust. 5. Aufl. Leipzig, 1889, 8°. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. IV, Teil 1, 2, Hälfte 11; IX 4—6; XII, 6. Leipzig, 1895, 8°. — Böhme, Volkstümliche Lieder der Deutschen im 18. und 19. Jahrhundert. Lieferung 1—12. Leipzig, 1895, 8°. — Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen. Bd. 18, 25,1. Weimar, 1895, 8°. — M. Greef, Gedichte. 5. Auflage. Stuttgart, 1889, 8°. — K. Fischer, Kritische Streifzüge wider die Unkritik. Heidelberg, 8°. — Wilmanns, Deutsche Grammatik. II. Abteilung, erste Hälfte. Strassburg, 1896, 8°. — Wolff. Goethes Leben und Werke. Kiel und Leipzig. 1895 8°. — Joh. Ambrosius, Gedichte. Herausgegeben von Schrattenthal. 6. Aufl. Königsberg, 1895, 8°. — Vietor, Aussprache des Schriftdeutschen. Leipzig, 1890, 8°. — Busse, Neuere deutsche Lyrik. Halle a. d. S. 8°. — Heyne, Deutsches Wörterbuch. Sechster Halbband. Leipzig, 1895, 4°. Goedeke, Grundriss. XIV. Leipzig, 1885, 8°. — Was willst du werden? Die Berufsarten des Mannes in Einzeldarstellungen. Der Buchhändler. Leipzig, 12°. — Andresen, Was willst Du werden, mein Sohn, meine Tochter? Oranienburg 8°.

Für die Schülerbibliothek wurden erworben:

Buchner, Der grosse deutsch-französische Krieg. Lahr, 1895, 8°. — Linder, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Berlin, 1895, 4°.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten:

Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Herrig, Archiv. — Körting und Koschwitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. — Gering, Zeitschrift für deutsche Philologie. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zarncke, Litterarisches Centralblatt. — Strack, Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens. — Krumme, Pädagogisches Archiv. — Stengel, Pädagogisches Wochenblatt. — Petermann, Mitteilungen. — Ranke, Correspondenzblatt der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte. — Poggendorff, Annalen der Physik und Chemie. — Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Förster, Mitteilungen der Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik. — Delbrück. Preussische Jahrbücher. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu nachstehenden Anschaffungen lieferte das Kopstadtsche Vermächtnis die Mittel:

Uhlhorn, Christliche Liebesthätigkeit. Stuttgart, 1896, 8°. – Keppler, Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient. 2. Aufl. Freiburg i. Br., 1895, 8°. – Schanz, Apologie des Christentums. Freiburg i. Br., 1895. — Schöpfer, Geschichte des Alten Testaments. 2. Aufl. Brixen, 1895, 8°. — Robertson, Reden über die Korintherbriefe. Übersetzt von Drews. Göttingen, 1895. 8°. – Bornemann, Unterricht im Christentum. Göttingen, 1895, 8°. – Hilty, Glück. Bd. 1–2. Frauenfeld und Leipzig, 1896, 8°. – Springer, Raffael und Michelangelo. 3. Aufl. 2 Bde. Leipzig, 1895, 8°. – Krauss, Geschichte der christlichen Kunst. Bd. I, erste Abt. Freiburg i. Br., 4°. – Knackfuss, Michelangelo. Bielefeld und Leipzig, 1895, 8°. – Furtwängler und Ulrichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur. Lief. 1, München, 1895. – Müller, Handbuch des Klassischen Altertums. Bd. II. Griechische und lateinische Sprachwissenschaft. 2. Aufl. München, 1890, 8°; IV, 1a. Busolt, Die griechischen Staats- und Rechtsaltertümer. 2. Aufl. München, 1892, 8°; IV, 2. Schiller und Voigt, Die römischen Staats-, Kriegs- und Privataltertümer. 2. Aufl. München, 1892, 8°; VII. Christ, Geschichte der griechischen Litteratur. 2. Aufl. München, 1890, 8°. – Gruppe, Kulturgeschichten des Mittelalters. Bd. 1–2. Stuttgart, 1894, 8°. – Dörpfeld, Gesammelte Schriften. Bd. 1–4, II. Gütersloh, 1895 8°. – Das Deutsche Reich. 1871–1895. Berlin, 1895, 8°. – Ritter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation und des Dreissigjährigen Krieges. 2 Bde. Stuttgart, 1889–95. 8°. – Lindner, Geschichte des Deutschen Volkes. 2 Bde. Stuttgart, 1894, 8°. – Rocholl, Philosophie der Geschichte. Bd. 1–2. Göttingen, 1878–1893, 8°. – Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde. Bd. I. Allgemeine Erdkunde von Hann, Hochstetter und Pokorny. Prag und Leipzig, 1896, gr. 8°. – Peschel, Völkerkunde. 6. Aufl. bearbeitet von Kirchhoff. Leipzig, 1885, 8°. – Becq de Tonquières, Traité général de Versification française. Paris, 1879, 8°. – Lubarsch, Französische Verslehre, Berlin, 1879, 8°. — Sachs, Französisch-Deutsches Supplement-Lexicon. 2. Aufl. Berlin, 1894, 8°. – Brandes, W. Shakespeare. Lief. 1–9. Paris, Leipzig und München, 1895, 8°. – Kij, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. Teil 1 und 2. Berlin, 1895, 8°. – Lehmann, Übersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und der älteren deutschen Litteratur. Berlin, 1894. 8°. – Heuke, Über die Methode der kleinsten Quadrate. 2. Aufl. Leipzig, 1894, 8°. – Wüllner, Lehrbuch der Experimentalphysik. Bd. 1 und 2. 5. Aufl. Leipzig, 1895 und 96, 8°. – Kollbach, Naturwissenschaft und Schule. Köln, 1894, 8°. – Hertz, Gesammelte Werke. 3 Bde. Leipzig, 1894–95, 8°. – Glaser, Taschenwörterbuch für Botaniker. 2. Aufl. Leipzig, 1890, 8°. – Boltzmann, Vorlesungen über Maxwells Theorie der Elektrizität und des Lichtes. 2 Teile. Leipzig, 1891–93, 8°. — Sumpf, Schulphysik. 5. Aufl von Papst. Hildesheim, 1894, 8°.

Seine Excellenz der Herr Minister der Geistlichen etc. Angelegenheiten liess der Anstalt überreichen: Schenckendorf und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 4. Jahrgang 1895. Leipzig, 1895. 8°.

Zum Gebrauche beim Anschauungsunterricht wurden sechs Hölzelsche Bilder (die vier Jahreszeiten, Stadt, Bauernhof) erworben.

Für die physikalische Sammlung wurde angeschafft: Eine Scheibe zur Influenzmaschine, eine Glaswanne, 2 Kundtsche Röhren, 3 Paar Elektroden zum Thermoskop, eine Wasserstrahlluftpumpe, ein Blutzirkulationsapparat, ein Zug- nnd Gefrierapparat, 2 Satz-Accumulatoren, Gülchers Thermosäule, 2 Kompasse, 10 Polschrauben, 5 m Bleidraht, ein Apparat zur Absorption der Wärmestrahlen, Peltiers Kreuz und 30 Flaschen mit Reagentien. Mehrere Apparate wurden ausgebessert.

Für das chemische Laboratorium wurde angeschafft: $^1/_4$ qm Eisendrahtnetz, 2 Universal-Gasbrenner, 2 Probierglashalter, 6 Drahtdreiecke, 2 m roter Patentschlauch, 10 Collodiumballons, 10 Heftchen Lackmuspapier, 36 natürliche Lötrohrkohlen, 10 Uhrfedern zu Verbrennungsversuchen.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurde erworben: Ornithoptera Pompeus, Männchen und Weibchen, Papilio Arcturus, Männchen, eine Saatkrähe (Corvus frugilegus), Injektionen von Esox lucius und Helix pomatia, Metamorphosen von Phryganea grandis (gr. Köcherfliege) und Musca vomitoria (Schmeissfliege) Naturfrass von Dytiscus marginalis (Gelbrand). Einige geschenkte Tiere wurden gestopft.

Es wurde geschenkt: von Herrn Ed. Huenges ein Kranich (Grus cinerea), von Herrn Waiss ein Herbarium, von dem Quartaner E. Clauss zwei Kanarienvögel, dem Quartaner E. Kurz einige Mineralien, dem Quartaner O. Langenberg ein Pirol, Würger und Eichelheher und von dem Obertertianer H. Wittig eine Stachelschnecke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die geographische Sammlung wurde angeschafft: Ferd. Linggs Erdprofil.

Der Herr Karl Völker überwies bei Gelegenheit der Entlassung seines Sohnes, des Abiturienten Hermann Völker, zu Ostern v. J. dem Berichterstatter den Betrag von 100 M. behufs freier Verwendung zu Zwecken der Schule. Diese Gabe machte es möglich, den Spielplatz an der Uerdinger Landstrasse auch diesen Sommer für die Jugendspiele (s. Seite 17) zu benutzen, wofür die Schule dem freundlichen Geber herzlichen Dank schuldet.

Zur Überweisung an tüchtige Schüler schenkte der Herr Minister in Allerhöchstem Auftrage 2 Exemplare der auf dem Schlachtfelde von Wörth am 6. August 1896 gehaltenen Rede des Generals v. Mischke, sowie 3 Exemplare des Lindnerschen Werkes über den deutsch-französischen Krieg. Von letzterem Werke sind nun 123 Exemplare in den Händen unserer Schüler.

VIIa. Witwen- und Waisenkasse des Realgymnasiums.

Der Vermögensstand am 31. März 1895 war M. 53660.09; die Einnahmen des Jahres betrugen an Zinsen M. 2430.75, an Beiträgen der Lehrer M. 255, zusammen M. 2799.72; die Ausgaben an Pensionen M. 1403.52, an Hebegebühren M. 107.41, zusammen M. 1759.81. Hiernach war Überschuss M. 839.91, mithin ist der Vermögensstand am 31. März 1896 M. 54500.—, welcher angelegt ist

in 4 bezw. $4^1/_4$ % Hypotheken . .	Mk.	27 000.—
„ 4% Preuss. Consols	„	9 000.—
„ $3^1/_2$% Preuss. Consols	„	4700.—
„ $3^1/_2$% Anleiheschein.d.Rheinprov.	„	7 500.—
„ $3^1/_2$% Crefelder Stadtanleihe .	„	6 300.—
Summa	Mk.	54 500.—

b. Kopstadtsches Stipendium.

Der Jahresertrag des Kopstadtschen Stipendiums-Vermächtnisses wurde durch Beschluss des Kuratoriums dem Primaner Karl Naaf aus Oppum zuerkannt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Verzeichnis der Bücher,

welche am Realgymnasium gebraucht und in sämtlichen hiesigen Buchhandlungen solid gebunden zu den beigefügten gleichmässigen Preisen verkauft werden.

		Mark	Pfg.	Prima	O-Sec.	U-Sec.	OTert.	UTert.	Quarta	Quinta	Sexta	Vorschule A	Vorschule B	Vorschule C
Deutsch	Wichmann und Lampe, Fibel C	—	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×
	Lüben und Nacke, Lesebuch II	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.
	Paulsiek, Lesebuch für Oktava	1	50	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.
	Linnig, deutsches Lesebuch I	3	—	.	.	.	.	.	×	×	×	.	.	.
	„ „ „ II	4	—	.	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.
	Schauenburg u. Hoche, Lesebuch I	3	70	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ „ „ „ II	3	70	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Regeln und Wörterverzeichnis	—	15	.	.	.	.	.	×	×	×	.	.	.
Lateinisch	Meiring, Übungsbuch für Sexta	1	40	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.
	„ „ „ Quinta	1	90	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.
	„ „ „ Quarta	1	90	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.
	„ „ „ Tertia	2	10	.	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.
	„ Kleine lateinische Grammatik	2	70	×	×	×	×	×	×	×	×	.	.	.
	Caesar, de bello gallico von Rheinhard	3	10	.	.	×	×	×	.	.	.	.	.	.
	Ovid, Metam. I von Siebelis u. Polle	2	—	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.
	Livius Buch 21 comm. v. Weissenborn	2	—	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ „ 22 „ „ „	1	60	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Französisch	Plœtz-Kares Elementarbuch	1	75	.	.	.	.	×	×	.	.	.	.	.
	„ Übungsbuch B	2	50	.	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.
	„ Sprachlehre	1	50	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.
Englisch	Gesenius, Elementarbuch	2	20	.	.	.	×	×	.	.	.	.	.	.
	„ Grammatik	3	—	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	Andrae, Grundriss	3	50	×	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.
	Welter, Weltgeschichte I	2	30	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.
Geographie	Diercke und Gaebler, Schulatlas	5	60	×	×	×	×	×	×	.	.	.	.	.
	Debes, Schulatlas B	1	70	.	.	.	.	.	.	×	×	.	.	.
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen I	—	—	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.
	„ „ „ „ II	—	—	×	×	×	×	×	×	.	.	.	.	.
	Pahde, Rheinprovinz	—	50	×	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.
Rechnen	Crefelder Rechenbuch I	—	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×
	„ „ II	—	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.
	Koch, Aufgaben III	—	25	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.
	„ „ IV	—	40	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.
	Schellen, Aufgaben I	2	50	.	.	.	.	×	×	×	×	.	.	.
Mathematik	Mink, Geometrie	3	50	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.
	Reidt, Planimetrie	2	25	.	.	.	.	×	×	.	.	.	.	.
	Gandtner, analytische Geometrie	1	60	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Koppe, Arithmetik und Algebra	3	20	×	×	×	×	×	×	.	.	.	.	.
	Heis, Aufgaben	3	70	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.
	August, Logarithmen	1	60	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.
Physik und Chemie	Börner, Lehrbuch der Physik II	5	—	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ „ „ „ I	2	20	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.
	Lorscheid, Anorganische Chemie	4	60	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturgeschichte	Wossidlo, Zoologie	3	—	.	.	.	.	×	×	×	×	.	.	.
	„ Botanik	3	—	.	.	.	.	×	×	×	×	.	.	.
	Leunis, Schulnaturgeschichte I	4	50	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.
	„ „ II	4	50	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.
Gesang	Vorstufe zum Sängerhain	—	65	.	.	.	.	.	.	.	.	×	×	.
	Sängerhain I A	—	60	.	.	.	.	.	.	×	×	.	.	.
	Günther u. Noack, Liederschatz für höhere Schulen	—	—	×	×	×	×	×	×	.	.	.	.	.
	Schauenburg u. Erk, Schulgesangbuch, 9. Aufl.	1	—	×	×	×	×	×	×	×	×	.	.	.
Religion evangel.	Hagenbach, Leitfaden	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Schumacher, Biblische Geschichten	1	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.
	Spruch- und Liederkanon	—	50	×	×	×	×	×	×	×	×	×	.	.
Religion kathol.	Dubelmann, Leitfaden I	1	40	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ „ II	1	80	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Bibl. Gesch. für d. kath. Volksschule	1	50	.	.	.	×	×	×	×	×	.	.	.
	Katholischer Katechismus	—	40	.	.	.	×	×	×	×	×	.	.	.

Die Bücher, welche in den verschiedenen Klassen gebraucht werden, sind an den betr. Stellen der Tabelle durch × bezeichnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Mitteilungen.

Auf ausdrückliche Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Ministers teilen wir die nachfolgende Verfügung an dieser Stelle im Wortlaute mit:

Berlin, den 11. Juli 1895. Durch Erlass vom 21. September (U II 1904) habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen, hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium wolle den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufgeben, diesen Erlass im nächsten Anstaltsprogramm unter der Rubrik: „Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern“ zum Abdruck zu bringen.

Im Auftrage

gez. de la Croix.

An sämtliche Königliche Provinzial-Schulkollegien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Schuljahr wird geschlossen Mittwoch, den 1. April, mit Austeilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Das neue Schuljahr wird eröffnet werden Dienstag, den 21. April, mit Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler. Nach den Bestimmungen des Kgl. Ministeriums dürfen in die unterste Klasse der Vorschule nur Knaben aufgenommen werden, welche bereits das 6. Lebensjahr, in die Sexta nur solche, welche das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben; letztere müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, leserlich und reinlich schreiben, Diktiertes ohne schwere Fehler nachschreiben können und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen besitzen, ebenso in der Religion einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments sowie (bei evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Bei der Anmeldung ist Schulzeugnis und Impfschein vorzulegen, bei Knaben über 12 Jahre auch der Nachweis der Nachimpfung.

Für diejenigen Schüler, welche Aufnahme in die neue (lateinlose) Realsexta finden sollen, werden in den städtischen Tageblättern von Seiten der städtischen Verwaltung Anweisungen erlassen werden.

Dr. E. Schauenburg, Geh. R. R.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

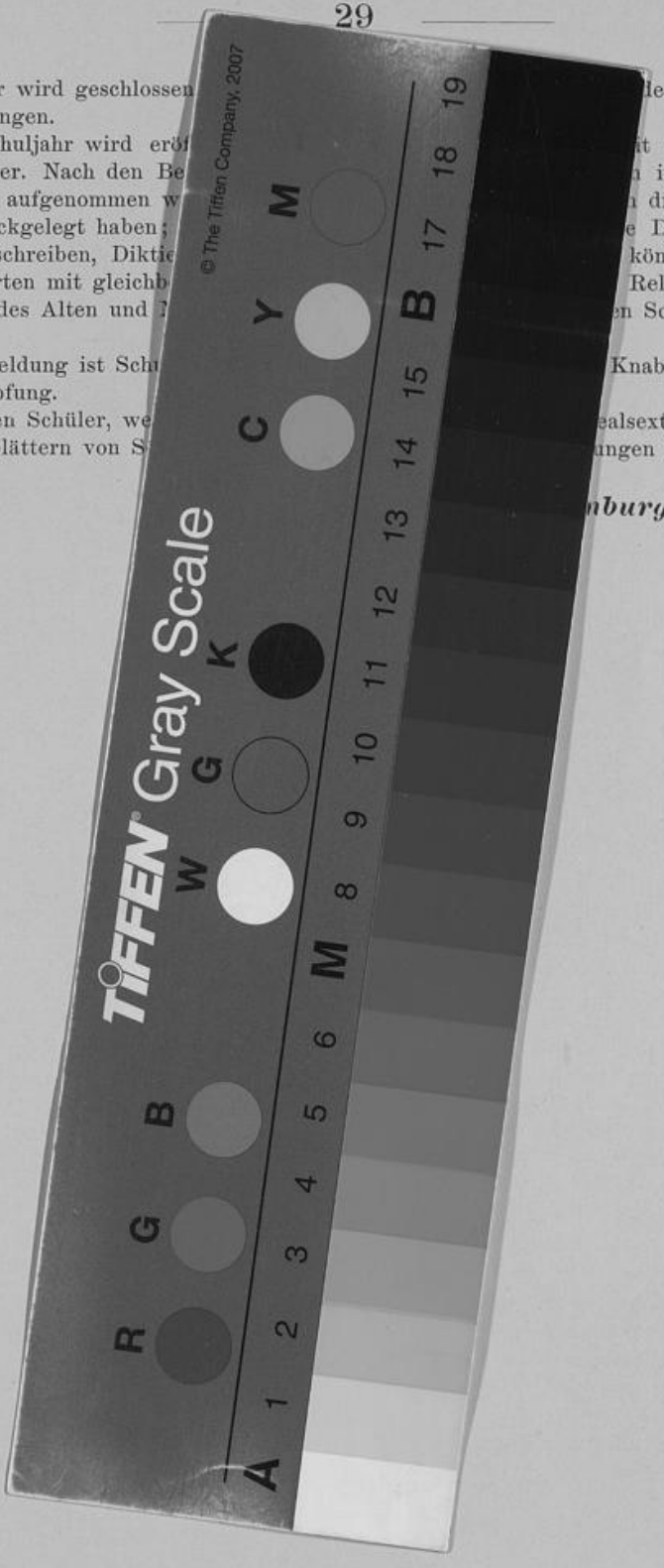
Das Schuljahr wird geschlossen … der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Das neue Schuljahr wird erö… t Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler. Nach den Be… in die unterste Klasse der Vorschule nur Knaben aufgenommen w… die Sexta nur solche, welche das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben; …e Druckschrift geläufig lesen, leserlich und reinlich schreiben, Diktie… können und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichb… Religion einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und … n Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Bei der Anmeldung ist Schu… Knaben über 12 Jahre auch der Nachweis der Nachimpfung.

Für diejenigen Schüler, we… ealsexta finden sollen, werden in den städtischen Tageblättern von S… ungen erlassen werden.

…nbury, Geh. R. R.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf